



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **III/2004/04045**  
Datum: 06.05.2004  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Beigeordnetenkonferenz	20.04.2004	nicht öffentlich Vorberatung
Ausschuss f. Planungs- u. Umweltangelegenheiten (Planungsausschuss)	11.05.2004	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung	18.05.2004	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	19.05.2004	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.05.2004	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Erschließung des Industrieparks Chemiestraße - Gestaltungsbeschluss**

**Beschlussvorschlag:**

Das vorliegende Planungskonzept (Vorplanung Phase 1 und 2 entsprechend HOAI) zur künftigen Erschließung des Industrieparks Chemiestraße wird bestätigt.

**Finanzielle Auswirkung:**

Verm-HH: 2.8400-011

Gesamtkosten

6.343.734,00 €

Eigenanteil der Stadt bei 90% GA Förderung

634.373,00 €

Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin

## **Begründung:**

Halle 09.04.2004

### **Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung**

#### **Erschließung Industriepark Chemiestraße - Gestaltungsbeschluss**

Der Industriepark Chemiestraße (Gelände des ehemaligen Ammendorfer Plastwerkes, APW) befindet sich im Süden der Stadt Halle und ist Teil des Gewerbegebiets Ammendorf-Radewell. Er wird begrenzt durch die Camillo-Irmscher Straße, die Europachaussee, die äußere Kasseler Straße und im Osten durch die „Halde“.

Die verkehrliche und mediale Erschließung des Industrieparks Ammendorf ist momentan unzureichend und erfolgt über Privatgrundstücke.

Die Firma Elektro-Thermit ist Bestandteil des Industrieparks Chemiestraße. Mit Stadtratsbeschluss vom 27.03.2002 wurde die Verwaltung aufgefordert, eine Planung der Erschließungsanlagen für den Standort Elektro-Thermit zu erarbeiten.

Im Zuge der Bearbeitung wurden 8 Erschließungsvarianten entwickelt. Die nun vorliegende Planung optimiert die verkehrliche Erschließung des Industrieparks und wurde in enger Abstimmung mit den ansässigen Betrieben und den Grundstückseigentümern erarbeitet.

Die Gesamtkosten für die Realisierung der inneren und äußeren Erschließung betragen laut Kostenschätzung: 6,34 Mio. Euro brutto.

Für den städtischen Kostenanteil wird eine Förderung zu 90 % über das Förderprogramm „Gemeinschaftsaufgabe, Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ angestrebt.

Der durch die Stadt Halle zu tragende Anteil wird vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung in Höhe von 634.000 Euro betragen.

Falls die Förderung geringer ausfällt und sich der städtische Eigenanteil dementsprechend erhöht, wird die Maßnahme nochmals geprüft.

## **Stadtratsvorlage Erschließung Industriepark Chemiestraße**

Inhaltsverzeichnis:

1. Ausgangssituation
  - 1.1 Allgemeines
  - 1.2 Bestehende Verkehrserschließung
  - 1.3 Beschlusslage/Planungsstand
2. Zielstellung
3. Beschreibung der Planung
4. Kosten und Finanzierung

Anlagen:

1. Übersichtskarte
2. Übersichtslageplan
3. Regelquerschnitte
4. Kostenschätzung

## **Ausgangssituation**

### **1.1 Allgemeines**

Der Industriepark Chemiestraße (Gelände des ehemaligen Ammendorfer Plastwerkes, APW) befindet sich im Süden der Stadt Halle und ist Teil des Gewerbegebiets Ammendorf-Radewell. Er wird begrenzt durch die Camillo-Irmscher-Straße, die Äußere Kasseler Straße und im Osten durch die „Halde“ (siehe Anlage 1)

Das Gelände liegt infolge der wirtschaftlichen Veränderungen im Zuge der Wiedervereinigung teilweise brach. Auf der anderen Seite sind aber auch verschiedene Betriebe dort ansässig und entwickeln sich an diesem Standort recht positiv (z. B. Elektro-Thermit). Um diese Entwicklungen zu fördern, muss jetzt die Erschließung verbessert werden.

### **1.2 Bestehende Verkehrserschließung**

Die bisherige äußere Erschließung erfolgt über die Camillo-Irmscher-Straße sowie über die Chemiestraße. Über die Camillo-Irmscher-Straße ist eine Anbindung an die Europachaussee sowie im weiteren an die B 91 gegeben.

Die innere Erschließung erfolgt momentan ausschließlich über Privatgrundstücke auf den vorhandenen Flächenbefestigungen des ehemaligen APW. Diese befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand, außerdem sind sie von ihrem Ausbauzustand unzureichend (fehlende Nebenanlagen).

Die Geometrie der Einmündung Chemiestraße/Camillo-Irmscher-Straße verhindert ein Rechtseinbiegen von Lastzügen aus der nordöstlichen Chemiestraße in die Camillo-Irmscher-Straße. Mit der vorhandenen Grundstückseinfriedung werden die erforderlichen Sichtfelder verdeckt. Somit wird gegenwärtig die Grundstückszufahrt der Ammendorfer Tapetenfabrik (ehem. Haupteingang APW) als Zuwegung zur Camillo-Irmscher-Straße genutzt.

Eine geordnete Wegführung innerhalb des Gebietes ist nicht gegeben.

Zur vorläufigen Verbesserung der Zufahrtssituation für die im hinteren Gebiet ansässigen Unternehmen, wurde eine Anbindung an die Camillo-Irmscher Straße für die Plantrasse „A“ geschaffen.

Im Gebiet wird weitestgehend der alte Leitungs-, Kabel- und Kanalbestand für die mediale Erschließung benutzt. Dabei sind deren Trassenlagen und der Zustand zum Teil unbekannt bzw. erneuerungsbedürftig.

Neben einer Verbesserung der verkehrlichen Erschließung ist deshalb eine Erneuerung des Abwassersystems notwendig als Voraussetzung für bauliche Erweiterungen. Momentan wird das Abwasser über ehemalige Werksleitungen und den offenen Schachtgraben geführt.

### **1.3 Beschlusslage/Planungsstand**

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 27.03.02 wurde neben einer kurzfristigen Verbesserung der Verkehrsanbindung des Standortes Elektro-Thermit Halle/Industriepark Halle-Ammendorf beschlossen, dass eine Planung der Erschließungsanlagen für den Standort Elektro-Thermit als Teil des Gewerbegebietes Ammendorf-Radewell zu erarbeiten ist.

Die nun vorliegende Planung wurde auf der Grundlage der Vorplanung zur Gewerbestraße Ammendorf/Radewell aus dem Jahr 2001 in enger Abstimmung mit den ansässigen Gewerbebetrieben, sowie den Grundstückseigentümern entwickelt.

## **2. Zielstellung**

Ziel ist die Verbesserung der Erschließung des Industrieparks Chemiestraße zur Unterstützung der bereits anwesenden Betriebe, sowie Förderung der Ansiedlung von neuen Betrieben. Bei der Gestaltung der Verkehrsanlagen soll weitestgehend Rücksicht auf die Belange der Betriebe genommen werden.

## **3. Beschreibung der Planung**

Die Planung umfasst die Chemiestraße, die Camillo-Irmscher-Straße, die Plantrasse „B“ und die Querverbindung zwischen Chemiestraße und Plantrasse „A“.

Unter Beachtung der Erfordernisse der angesiedelten Betriebe wurden insgesamt 8 verschiedene Erschließungsvarianten entwickelt. Im Rahmen des Abstimmungsprozesses hat sich die Variante 8 als die Vorzugsvariante herausgestellt (siehe Anlage 2), die nun die Lösung darstellt und hier Beschlussgegenstand ist.

Somit erfolgt die Haupteerschließung des Gewerbegebietes über den Knoten der Plantrasse „A“ an die Camillo-Irmscher-Straße. Der Lkw Verkehr aus den hinteren Grundstücken wird komplett über den Knoten der Plantrasse „A“ abgewickelt.

Dies führt zu einer Reduzierung des Knotenausbaus Chemiestraße/Camillo-Irmscher-Straße, da auf die Fahrbeziehung des Bemessungsfahrzeugs rechtsausbiegend von der Chemiestraße in die Camillo-Irmscher-Straße verzichtet werden kann. Diese Lösung wird auch von den Betrieben sowie den Grundstückseigentümern mitgetragen.

Folgende Ausbauparameter/Gestaltungsgrundsätze wurden den Varianten zugrunde gelegt:

### **Innere Erschließung**

(Umfasst die Chemiestraße von Knoten Camillo-Irmscher-Straße bis Plantrasse „B“, die Plantrasse „B“, die Querverbindung zwischen Chemiestraße und Plantrasse „A“ und die Plantrasse „A“ zwischen Camillo-Irmscher-Straße und der o.g. Querverbindung).

Die Verkehrsanlagen sind entsprechend der vorhandenen und vorhersehbaren Verkehrsentwicklung dimensioniert (siehe Anlage 3).

- 7,0 m Fahrbahn einschließlich Gerinne
- möglichst 2 m breiter, einseitiger Gehweg
- nach Möglichkeit eine einseitige Baumreihe (ggf. sind notwendige Ausgleichsmaßnahmen als Straßenbegleitgrün auszuführen. Die Abdeckung darüber hinausgehenden Bedarfs muss im Rahmen der weiteren Planung geklärt werden).
- Radverkehrsanlagen sind aufgrund der geringen zu erwartenden Belegung nicht zwingend erforderlich

### **Äußere Erschließung**

(Umfasst die Chemiestraße vom Knoten Eisenbahnstraße bis zum Knoten Camillo-Irmscher-Straße und die Camillo-Irmscher-Straße einschließlich der entsprechenden Einmündungsbereiche).

Ammendorf/Radewell (OU Radewell) sein wird, muss der Ausbau dieser Straßenabschnitte unter Berücksichtigung der verkehrlichen Funktion als Ortsumgehung erfolgen.

Folgender Ausbau ist vorgesehen (siehe Anlage 3)

- Auf der „freien“ Strecke 7,0 m Fahrbahn einschließlich Gerinne
- Gemeinsamer Rad/-Gehweg mit einer Breite von 3 m

#### *Chemiestraße vom Knoten Eisenbahnstraße bis zum Knoten Camillo-Irmscher-Straße*

Für die Ableitung der Abwässer aus dem Gewerbegebiet wird die Herstellung der Verbindung zwischen der Kanalisation der Eisenbahnstraße und der Kanalisation des Industrieparks Chemiestraße im Bereich der Chemiestraße erforderlich, da hier zur Zeit die Abwässer über den offenen Schachtgraben geführt werden.

Mit der Errichtung eines Kanals in der Chemiestraße wird die Erneuerung der Fahrbahn erforderlich.

Die vorhandene Bushaltestelle wird im Zuge der Fahrbahnerneuerung mobilitätsbehindertengerecht ausgebaut.

#### *Knoten Camillo-Irmscher-Straße/Plantrasse „A“*

Zur verkehrsgerechten Anbindung der Plantrasse „A“ an die Camillo-Irmscher-Straße ist ein Knotenvollausbau mit Linksabbiegespur in das Gewerbegebiet erforderlich, da die Plantrasse „A“ eine Haupterschließungsfunktion besitzt. Insbesondere die auf Schwerverkehr orientierten Unternehmen wie th-beton, HALL-Bau GmbH und Berger-Beton erfordern den Vollausbau des Knotens.

#### *Knoten Camillo-Irmscher-Straße/Chemiestraße*

Eine Reduzierung des Knotenausbaus erfolgt aufgrund des Verzichts der Fahrbeziehung des Bemessungslastzuges rechtsabbiegend von der Chemiestraße in die Camillo-Irmscher-Straße.

#### *Camillo-Irmscher-Straße*

Mit den vorbeschriebenen Knotenrealisierungen ist es sinnvoll das verbleibende Zwischenstück ebenfalls auszubauen. Die vorhandene Bushaltestelle wird ebenfalls mobilitätsbehindertengerecht ausgebaut.

## **4. Kosten und Finanzierung**

### 4.1 Kosten

Die Gesamtkosten für die Realisierung der inneren und äußeren Erschließung betragen laut Kostenschätzung: 6,34 Mio. Euro brutto.

Dabei sind die folgenden Elemente berechnet worden (siehe Anlage 4):

- Hauptsammelstraßen im Gewerbegebiet
- Umbau der Camillo-Irmscher Straße sowie der Chemiestraße einschließlich der Knotenpunkte.
- Erneuerung der Abwassersysteme

## 4.2 Finanzierung

Zur Finanzierung des Vorhabens wird eine Förderung der förderfähigen Kosten zu 90 % über das Förderprogramm „Gemeinschaftsaufgabe, Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ angestrebt.

Der durch die Stadt Halle (Saale) zu tragende Anteil wird vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung eine Höhe von ca. 634.000 Euro haben.

Im vorläufigen Investitionsprogramm der Stadt Halle für die Jahre 2003–2007 (Stand 21.10.2003) ist das Vorhaben unter dem Namen „Entwicklung Industriepark Ammendorf“ unter den Haushaltsstellen:

- |   |             |
|---|-------------|
| • 2.8400.361000.11 (Zuweisung von Land - Komminvest)                | 3.480.700 € |
| • 2.8400.365000.11 (Zuschuss von öff. und wirtschaftl. Unternehmen) | 880,000 €   |
| • 2.8400.932000.11 (Erwerb von Grundstücken)                        | 303.000 €   |
| • 2.8400.950000.11 (Tiefbau)  | 4.225.000 € |
| • 2.8400.959000.11 (Planungsleistungen)                             | 456.000 €   |

eingeorndet.

Falls die Förderung geringer ausfällt und sich der städtische Eigenanteil dementsprechend erhöht, wird die Maßnahme nochmals geprüft.

Die momentan im Haushalt vorgesehenen Eigenmittel reichen nicht zur Finanzierung des Vorhabens aus. Im Laufe des folgenden Planungsprozesses muss diese Finanzierungslücke geschlossen werden.